

Im Großen Hafen von Lübbenau

# Lübbenau/Spreewald (Lubnjow/Błota)

Der staatlich anerkannte Erholungsort Lübbenau ist ein Touristenmagnet, denn von hier aus ist es nur ein Katzensprung – oder eine Kahnlänge – bis in die zauberhaften Tiefen des Spreewalddschungels. Am Großen Hafen und in der Altstadt ist immer etwas los. Die Seele baumeln lassen kann man auf einem Spaziergang, einer Kahnoder Paddeltour nach Lehde oder zur Wotschofska.

Die Kleinstadt Lübbenau liegt am Rande des inneren Oberspreewaldes und direkt an der Spree. In der pittoresken Altstadt lässt es sich schön bummeln, und am Großen Hafen springt man einfach in den nächsten freien Kahn oder futtert sich durch das große Gurkenangebot. Mit dem Spreewald-Museum und dem Freilandmuseum in Lehde hat Lübbenau zwei ausgezeichnete Orte, um sich über die Geschichte, die Traditionen und das Leben im Spreewald zu informieren.

## Stadtgeschichte

Lübbenau wurde erstmalig im Jahr 1301 als Castrum Lubbenowe erwähnt, war aber schon lange vorher von den Sorben/Wenden besiedelt. Günstig war die Lage an der Spree und am Handelsweg zwischen Lübben und Cottbus. 1496 erhielt der Ort die Stadtrechte. Lübbenau war Sitz der gleichnamigen Standesherrschaft, die 1621 an die Familie Lynar ging, welche sie bis 1944 innehatte.

Die Stadt war lange Zeit landwirtschaftlich geprägt und machte sich als Umschlagplatz für lokal produzierte Waren einen Namen, wie auch Theodor Fontane 1881 in seinen "Wanderungen durch die Mark Brandenburg" bemerk-"Die Spreewaldprodukte haben nämlich in Lübbenau ihren vorzüglichen Stapelplatz und gehen erst von hier aus in die Welt. Unter diesen Produkten stehen die Gurken obenan. [...] Kürbis und Meerrettich schließen sich ebenbürtig an und vor allem die Sellerie, hinsichtlich deren Vorzüge die Meinungen nicht leicht auseinandergehen." Zu Fontanes Zeit war Lübbenau bereits Ziel für Touristen, die seit 1866 mit der Bahn aus Berlin anreisen konnten.

Im Zweiten Weltkrieg blieb Lübbenau von Bombardierungen verschont. Ein rapider Wandel vollzog sich Ende der 50er-Jahre mit der Öffnung des Braunkohletagebaus Seese-West und der Inbetriebnahme des Kraftwerks Lübbenau. Durch die so geschaffenen Arbeitsplätze vervierfachte sich die Einwohnerzahl – waren es 1946 noch 5500, lebten 1976 bereits 22.000 Menschen in Lübbenau. Jenseits des Bahnhofs wurde die Neustadt mit ca. 6000 Plattenbauwohnungen und dazugehöriger Infrastruktur errichtet, um die vielen Menschen unterzubringen.

Das Braunkohlekraftwerk blieb bis 1996 in Betrieb und wurde anschließend abgerissen. Seitdem ist die Einwohnerzahl auf ca. 16.000 gesunken. Heute hat sich die Stadt fast vollständig dem Tourismus verschrieben, die Angebote gerade im Bereich Übernachtung und Freizeitgestaltung werden ständig weiterentwickelt.

#### Sehenswertes

Großer Hafen: Das touristische Herz von Lübbenau schlägt am Großen Hafen. Hier fahren von April bis Oktober täglich ab 10 Uhr Kähne nach Lehde und zur Wotschofska, den Takt geben die Besucher vor - wer zuerst kommt, schippert zuerst. Auf der Gurkenmeile präsentieren lokale Gurkenbauern ihr knackiges Grün in kleinen Fässern. Bei einer Verkostung wird man merken. dass Salzgurke nicht gleich Salzgurke ist und dass jeder Betrieb seine eigenen Spezialrezepte hat. Neben Gurken werden auch andere typische Spreewaldprodukte wie Fruchtweine, Honig, Sellerie, Meerrettich oder Sauerkraut feilgeboten. Gesäumt wird der Hafen von Restaurants, Imbissbuden und Souvenirshops. Über mehrere Holzbrücken kann man von hier aus zu Fuß die Umgebung erkunden, zum Beispiel den Schlossbezirk; der Fachwerkbau des Marstalls befindet sich in Sichtweite genau gegenüber vom Hafen.

Kleiner Hafen am Spreeschlösschen: Versteckt und idyllisch liegt der zweite öffentliche Hafen von Lübbenau am Ende der Spreestraße. Auch hier warten die Kähne auf Kundschaft, und man kann sich im Biergarten mit Blick aufs Wasser erfrischen. Am Kleinen Hafen beginnt außerdem der Wotschofskaweg (→ S. 145). Man muss diesem aber nicht die ganze Strecke bis tief in den Spreewald hinein folgen, sondern kann ein Stück an der Spree entlangspazieren und dem ausgeschilderten Weg zum Schloss folgen, um dann wieder in die Altstadt zu gelangen.

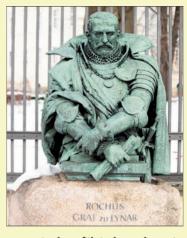
Schloss Lübbenau: Östlich der Altstadt und gegenüber dem Großen Hafen befindet sich der Schlossbezirk mit riesigem Park. Es ist der älteste Bereich von Lübbenau. Bis etwa 1600 stand hier eine Wasserburg, im 17. Jh. ließen die Herren von Lübbenau sich dann ein Renaissanceschloss bauen.

Die längste Zeit war das Anwesen im Besitz der Familie Lynar, die 1621 die Standesherrschaft erwarb. Das Schloss in seiner jetzigen klassizistischen Gestalt sowie die Orangerie ließ sie um 1820 erbauen. Der neun Hektar große Park wurde im englischen Stil nach Plänen von Peter Joseph Lenné angelegt.

## Ursprung und Ende der Lübbenauer Standesherrschaft: Rochus und Wilhelm, Grafen zu Lynar

2021 feierte die Familie der Grafen zu Lynar den 400-jährigen Besitz von Schloss Lübbenau. Deshalb werden hier zwei bemerkenswerte Familienmitglieder vorgestellt, zwischen denen ebenfalls etwa 400 Jahre liegen:

Rochus Quirinus Graf zu Lynar (1525-1596) ist sozusagen der Urvater derer von Lynar. Er entstammte einer florentinischen Familie und diente in seiner Kindheit als Page am Hof von Herzog Alexander von Florenz und ab 1540 als Kammerjunker bei dem Dauphin von Frankreich, dem späteren König Heinrich II. Für Frankreich nahm er an verschiedenen Schlachten teil und wechselte anschließend mehrfach den Dienstherrn innerhalb Europas. Als Gesandter ging er in den europäischen Fürstenhäusern ein und aus. Zu Beginn der Hugenottenkriege siedelte er aufgrund seiner protestantischen



Konfession über nach Deutschland, wo er in kurpfälzischen, dann in kursächsischen und schließlich in kurbrandenburgischen Diensten stand.

Bereits in Frankreich hatte er sich auf den Festungsbau spezialisiert. So entwarf er etwa die Zitadelle im französischen Metz, und später, im Dienste des brandenburgischen Kurfürsten, vollendete er die Zitadelle von Spandau. Auch das Schloss in Berlin wurde unter seiner Aufsicht erweitert. Begraben ist Rochus in der Gruft der Berliner Nikolaikirche. Seine Büste steht heute neben der Einfahrt zum Schlossbezirk. Die Witwe seines Sohnes, Elisabeth zu Lynar, kaufte 1621 die Herrschaft Lübbenau.

1928 übernahm Wilhelm Graf zu Lynar (1899–1944) die Standesherrschaft Lübbenau. Aus finanziellen Gründen wohnte er allerdings nicht lange dort, sondern richtete stattdessen ein kleines Museum ein und zog mit Frau und vier Kindern auf das Familiengut in Seese.

Obwohl Wilhelm politisch konservativ und nach dem Ersten Weltkrieg in die national ausgerichtete Organisation Stahlhelm eingetreten war, stand er den Nationalsozialisten skeptisch gegenüber. Im Zweiten Weltkrieg war er als Adjutant des Generalfeldmarschalls Erwin von Witzleben in die Pläne der Verschwörer des 20. Juli 1944 eingeweiht worden. Bereitwillig stellte er sein Schloss in Seese für die Treffen der Verschwörer um Graf von Stauffenberg zur Verfügung. Nach dem gescheiterten Attentat wurden Lynar und von Witzleben in Seese von der Gestapo verhaftet, am 29. September 1944 wurde Lynar in Plötzensee gehängt. Seine Witwe mit den sechs gemeinsamen Kindern wurde enteignet. 1991 gelangte das Schloss zurück in den Familienbesitz.



Schloss Lübbenau

1930 siedelte die Familie aus wirtschaftlichen Gründen in das nahe gelegene Seese um – dieser Ort wurde übrigens in den 1950ern zugunsten des Braunkohletagebaus Seese-West abgerissen. Auf Schloss Lübbenau richtete die Familie 1932 ein kleines Museum ein, das unter anderem Familienporträts sowie historische Dokumente und Erbstücke zeigte.

Nachdem Wilhelm Graf zu Lynar wegen seiner Beteiligung am geplanten Hitlerputsch 1944 hingerichtet worden war, enteigneten die Nazis die Familie. Seitdem diente das Schloss unterschiedlichen Zwecken: als Feldlazarett. Behelfskrankenhaus und Kinderkurheim. 1970 wollte der Lübbenauer Bürgermeister es sprengen lassen; dies konnte verhindert werden, stattdessen begann man mit der Rekonstruktion des Schlosses. Nach der Wende erhielt die Familie Lynar das Schloss zurück. Aufwendige Sanierungsarbeiten und die Umwandlung in ein 4-Sterne-Hotel (→S. 55) folgten - ein Erfolgskonzept bis heute.

Der Schlosspark ist frei zugänglich und mit dem Spazierweg zur Wotschofska verbunden. Zum Schlossensemble gehören neben dem Schlossgebäude die Alte Kanzlei im barocken Stil und der Marstall, ein herrlicher Fachwerkbau, beides Gebäude aus dem 18. Jh. Abgerundet wird das Ensemble von der schmucken Orangerie mit ihren zwölf dorischen Säulen.

Altstadt: Gleich hinter dem Großen Hafen beginnt die Altstadt von Lübbenau.
Einen ersten Eindruck der schönen
Architektur bekommt man bereits,
wenn man vom großen Parkplatz die
Dammstraße entlang Richtung Hafen
spaziert. Hier stehen mehrere prächtige
Gründerzeitvillen wie etwa die Jugendstilvilla bei Nummer 69 mit ihrem
schmucken Portal und der Holzveranda.

Vom Hafen schlendert man am besten über die schnuckelige Apothekengasse ins Stadtzentrum bis zum Kirchplatz. Hier und entlang der Ehm-Welk-Straße reihen sich zahlreiche kleine Geschäfte aneinander, auch die Tourist-Info befindet sich hier. Das Café Zeitlos, auf dessen Giebel "Anno 1713" steht, ist vermutlich das älteste erhaltene Haus der Stadt.

An verschiedenen Stellen in der Altstadt begegnet man Skulpturen des 2008 verstorbenen Rathenower Künstlers Volker Michael Roth. Vor der Nikolaikirche etwa steht der Sagenbrunnen, eine weitere Figur sitzt vor dem Spreewald-Museum.

Kirche St. Nikolai: Den Kirchplatz beherrscht die evangelische Kirche St. Nikolai, die für Besucher offen steht. Zwischen 1738 und 1740 erbaut, enthält sie noch heute fast die komplette barocke Originalausstattung. Interessant ist der Strahlenkranz oben am Altar mit dem dreieckigen Gottesauge und dem hebräischen Namen Gottes. An den Rändern des Kirchenschiffes befinden sich prächtige Grabmäler und Sarkophage: Direkt rechts neben dem Eingang etwa wachen Justitia und zwei weinende Putten über den 1765 verstorbenen Hieronimus von Weding, Hofrichter der Lübbenauer Standesherrschaft. Auf der linken Seite stehen zwei wuchtige Sarkophage, in denen



Das Spreewald-Museum

zwei Mitglieder der Familie Lynar bestattet sind.

Spreewald-Museum: Wer vom Kirchplatz auf der Ehm-Welk-Straße Richtung Westen spaziert, stößt bald auf das Torhaus, einen markanten Backsteinbau, der mit einer Durchfahrt für Autos die Straße überspannt. Verschiedene Institutionen befanden sich in der Vergangenheit in diesem Haus, sei es Amtsgericht, Polizeistation oder Gefängnis. Heute residiert hier das Spreewald-Museum.

Sehr anschaulich, modern und kindgerecht wird die Geschichte des Spreewaldes auf zwei Etagen präsentiert.
Unter dem Dach ist Platz für Sonderausstellungen. Herzstück ist die Ladenstraße mit liebevoll gestalteten thematischen Räumen wie dem eines Kirschners, eines Schuhmachers und einem
Trachtengeschäft. Das Schöne ist: Alle
Gegenstände darf man anfassen. Zusätzlich regen Kinderstationen alle
Sinne der kleinen Besucher an

Ein weiteres Highlight befindet sich in einem Neubau: Hier sind ein Waggon und eine Lokomotive der historischen Spreewaldbahn von außen und innen zu besichtigen. Im Waggon von 1897 fährt man Holzklasse, immerhin mit Belüftungsschacht, Gepäckablage und Heizofen.

■ Juni–Okt. Di–So 10.30–18 Uhr, Nov.–März Di–So 11–16 Uhr, Mo geschlossen. Eintritt 6 €, Ermäßigungen und Kombikarten. Topfmarkt 12, % 03573-8702420, www.museumsentdecker.de.

Haus für Mensch und Natur: In der ehemaligen Schule befindet sich das Informationszentrum des Biosphärenreservates mit einer modern gestalteten und sehr kinderfreundlichen Ausstellung zur Flora und Fauna des Spreewaldes. Von hier aus starten auch Touren mit den Rangern der Naturwacht.

• Apr.-Okt. Di-So 10-17 Uhr, Mo geschlossen, Nov.-März Di-Fr 10-15 Uhr, Mo und Sa/So geschlossen. Freier Eintritt. Schulstraße 9, % 03542-89210, www.spreewald-biosphaerenreservat.de.

#### **Der Schriftsteller Ehm Welk**

Von 1935 bis 1940 lebte in Lübbenau der Publizist Gustav Emil Welk, kurz Ehm Welk. Einigen mag er durch sein berühmtestes Werk "Die Heiden von Kummerow" bekannt sein, ein Jugendroman, dessen Protagonist der 10-jährige Bauernjunge Martin Grambauer ist. Nach Lübbenau kam Welk mit seiner Frau, nachdem er bei der nationalsozialistischen Obrigkeit in Ungnade gefallen war. In einem offenen Brief mit dem Titel "Herr Reichsminister - ein Wort bitte" hatte er sich mit Joseph Goebbels angelegt. In der Folge wurde er zwei Tage später verhaftet und im KZ Oranienburg inhaftiert - doch nur für wenige Tage, er kam mit einem Berufsverbot davon. In seiner anschließenden Lübbenauer Zeit war er jedoch keineswegs untätig, sondern bearbeitete die Manuskripte anderer Autoren für den Ullstein-Verlag. Dieser bewirkte eine Erlaubnis, unpolitische Bücher schreiben zu dürfen. Zu diesen gehört auch "Die Heiden von Kummerow". Welks Romane gingen im Nazi-Regime durch, zwischen den Zeilen aber lässt sich die Distanz zum Regime herauslesen. Ehm Welk wird damit zu den Schriftstellern der sogenannten Inneren Emigration gezählt. Eine Gedenktafel hängt an seinem ehemaligen Wohnhaus in der Dammstraße 26.

#### **Gasthaus Wotschofska**

Atmosphärisch und still gleitet die urwüchsige Landschaft am Kahn vorbei, begleitet nur vom Konzert der Vögel. Man wähnt sich weit abseits jeglicher Zivilisation – bis das ferne Geplapper vieler Menschen sich unter die Klänge der Natur mischt. Der Kahn nähert sich der Wotschofska, einem der beliebtesten Ausflugsziele im Spreewald.

Wotschofska kommt vom wendischen Wort wótšow, was schlicht und einfach "Insel" bedeutet. Die von Erlen bewachsene Kaupe nördlich von Lehde liegt so versteckt, dass sie den Menschen oftmals als Zufluchtsort in Krisenzeiten diente. Als Ende des 19. Jh. zunehmend Touristen aus Berlin in den Spreewald strömten, ließ die Stadt Lübbenau hier im Jahr 1894 ein Gasthaus im Schweizer Blockhausstil errichten. Zunächst war das romantische Ausflugsziel nur mit dem Kahn zu er-

reichen, 1911 wurde dann mit einigem Aufwand ein 3,5 km langer Wanderweg von Lübbenau gebaut.

Noch heute erreichen die meisten Gäste die Wotschofska über den Wasserweg, bei vielen längeren Kahntouren



Beliebtes Einkehrziel

### Tour 3: Von Lübbenau zum Gasthaus Wotschofska → S. 145

Kurze Wanderung zur Wotschofska entlang der Fließe und über 14 Holzbrücken. Für den Rückweg kann man auch den Kahn nehmen

steht eine einstündige Mittagspause in der Wotschofska auf dem Programm. Drinnen herrscht Selbstbedienung, auf der Speisekarte steht typische Spreewaldkost. Das denkmalgeschützte Gasthaus blickt mit der Front auf einen eigenen kleinen Anlegehafen, die Fläche dazwischen wird im Sommer in einen riesigen schattigen Biergarten verwandelt, der auch eine Spielplatzecke hat. Spreewaldkrimifans wird die Fassade der Wotschofska bekannt vorkommen. In mehreren Folgen diente sie als Hotelkulisse, der vernichtende Brand in Folge 5, "Feuerengel", ist zum Glück nur fiktiv.

Nicht mit dem Auto zu erreichen, sondern nur mit dem Paddelboot, Kahn, mit dem Fahrrad oder zu Fuß. Apr.—Okt. tägl. 10–17 Uhr, Nov./Dez. und Febr. Sa–Di 11–15 Uhr. Wotschofskaweg 1, & 03546-7601, www.gasthauswotschofska.de.

#### Praktische Infos → Karte S. 57

Information Spreewald-Touristinformation Lübbenau e. V., Mo-Fr 9.30–18 Uhr, Sa/So 10–16 Uhr, Ehm-Welk-Straße 15, % 03542-887040, www.luebbenau-spreewald.com.

Stadtführungen Neben der klassischen Stadtführung werden interessante Thementouren angeboten wie die Spreewald-krimi-Tour, der Nachtwächter-Rundgang, Parkund Museumsführungen, auch auf Englisch, Norwegisch und für Menschen mit Hörbehinderung. Je nach Führung 6–12 € p. P. Ein besonderer Spaß ist das Stadträtsel, bei dem man mit Tablet und GPS selbstständig auf Erkundungs- und Rätseltour geht (20 € p. P.). Buchbar über die Homepage der Touristinformation oder vor Ort.

**Stadtrundfahrten Mollybahn,** im Juli tägl. 13 Uhr, Abfahrt am Großen Kahnhafen, Dauer ca. eine Stunde, Tickets (10 €, Ermäßigungen) sind in der Touristinformation erhältlich.

Verbindungen/Anfahrt Mit dem RE2 oder dem RB24 aus Berlin und Cottbus, mit dem Auto über die A 15. Ausfahrt Boblitz.

Parken Es gibt zwei große Parkplätze, einen an der Dammstraße (5 €/Tag), hier muss man allerdings ein Stück bis zum Hafen und noch weiter zur Altstadt laufen. Ein zweiter großer Parkplatz befindet sich südlich des Kirchplatzes an der Poststraße. Hier sind die ersten beiden Stunden kostenlos, danach 0,50 €/Stunde; direkt daneben gibt es einen schönen Spielplatz und ein Haus weiter an der Poststraße eine sehr saubere öffentliche Toilette.

Zum grünen Strand an der Spree €€-€€€

15, traditionelles Gasthaus seit 1878 mit großem schattigem Biergarten direkt am Hafen, Spreewaldkost und Brot aus dem Holzbackofen, Mi-Mo 11-21 Uhr, Di geschlossen. Dammstraße 77, % 03542-2423, www. schwerdtners-kahnfahrten.de.

Gasthaus Kaupen Nr. 6 €€-€€€ 21, uriges Gasthaus in einsamer Lage zwischen Lübbenau und Lehde, Spreewaldküche mit regionalen Zutaten, in der Hauptsaison kehren oft volle Kähne ein, da ist es besser, zu reservieren. Draußen sitzt man im Grünen direkt am Fließ. Mi/Do 11–17 Uhr, Fr-So 12–21 Uhr, Mo/Di geschlossen. Kaupen 6A, € 03542-47897, www. kaupen6.de.

Gasthaus Wotschofska €€ 1, nicht mit dem Auto zu erreichen, sondern nur mit dem Paddelboot, Kahn, mit dem Fahrrad oder zu Fuß, Näheres →S. 53. Apr.–Okt. tägl. 10–17

Uhr, Nov./Dez. und Febr. Sa–Di 11–15 Uhr. Wotschofskaweg 1, & 03546-7601, www. gasthaus-wotschofska.de.

MeinTipp Restaurant "Alte Kirche" im Schloss Beuchow €€€€ [4], etwas ab vom Schuss nahe der A 13, dafür wunderschönes Schlossambiente und exquisite Küche, nur zwei Menüs, diese dafür michelinverdächtig. Im Schloss kann man auch fünf luxuriöse Ferienwohnungen beziehen. Nur Fr/Sa 17–22 Uhr. Beuchower Hauptstraße 18, % 03542-8888596, www.schloss-beuchow.de

Café und Restaurant Fontane €€-€€€

14, zentral in der Altstadt gelegen, appetitlich angerichtete regionale und internationale Speisen, gemütliche Terrasse. Di 15–22 Uhr, Mi–Sa 11.30–22 Uhr. Ehm-Welk-Straße 42, % 03542-43594. www.cafe-fontane.de.

Café Zeitlos € 13, Eiscafé am Kirchplatz im historischen Fachwerkhaus von 1713, schön sitzt man draußen am Platz mit Blick auf das kleinstädtische Treiben. Mo–Sa 11–19 Uhr, So geschlossen. Ehm-Welk-Straße 37, § 03542-8899861.

Café Alex € 12, mitten in der Altstadt, Torten, Eis und sehr guter Kaffee, besonders zu empfehlen sind die feinen hausgemachten Törtchen französischer Art! Di–So 13–17 Uhr, Mo geschlossen. Ehm-Welk-Straße 33.

Brauhaus Babben €€ 5, gemütlicher Bierausschank in der Altstadt, Besichtigung der Brauerei möglich, Biere und Hochprozentiges wie Meerrettich- oder Gurkengeist auch flaschenweise zum Mitnehmen. In der Regel ab 16 Uhr geöffnet. Brauhausgasse 2, % 03542-2126, www.babben-bier.de.

Übernachten Schloss Lübbenau €€€€ 10, elegantes Hotel im zauberhaften Ambiente des Schlosses, Zimmer, Ferienwohnungen und Suiten im Haupthaus, im Marstall und der alten Kanzlei, Wellnessbereich mit Sauna und Dampfbad, hervorzuheben ist der überaus stimmungsvolle Barbereich. Im Restaurant Linari werden gehobene Menüs und À-la-carte-Gerichte mit regionalen und internationalen Anklängen serviert. Schloßbezirk 6, % 03542-8730, www.schloss-luebbenau.de.

Hotel Ebusch €€€€ ②, kleines zentral in der Altstadt gelegenes Boutique-Hotel mit individuell eingerichteten Designerzimmern und hervorragendem Frühstück. Topfmarkt 4, % 03542-3670, www.hotel-ebusch.de.

Spreezeit Hotel €€€ 7, stimmungsvolles und gepflegtes Hotel in alter Villa nahe dem



Auf dem Kirchplatz

Bahnhof. Reichhaltiges Frühstück und mediterrane Küche im Restaurant Zeitless. Nach Stottoff 1. % 03542-87580. www.spreezeithotel.de.

Mini-Hotel/Übernachten im Gurkenfass €€ 23, wer mit wenig Platz auskommt und ein kleines Abenteuer nicht scheut, wird seine Freude an einer Nacht im Fass haben, separater Sanitärbereich, Frühstück kostet extra. Im Restaurant werden Spreewälder Hausmannskost und Eisbecher serviert. Dammstraße 59A, 

§ 03542-2171, www.spreewald-hanschick.de.

Pension Spreewelten €€-€€€ 19, ausgefallene Frühstückspension mit witzig gestalteten Themenzimmern, Bad und Dusche teilweise auf dem Gang, Lage zentral im Bahnhofsgebäude, Ohrstöpsel sind inklusive. Bahnhofstraße 3d, % 03542-889977, www.pension. spreewelten.de.

Pension am Spreeschlösschen €€ 8, die einfache Pension ist ruhig zwischen Kleinem Hafen und Altstadt gelegen. Ausgezeichnetes

Frühstück, Fahrradverleih. Spreestraße 12, \$03542-3616.

Kanu-Bike-Hostel im Bootsverleih Richter €€ 16, sechs Hostelzimmer mit geteiltem Sanitärbereich und zwei Apartments mit eigenem Bad, durch die Doppelstockbetten kommt Jugendherbergsfeeling auf, alles gepflegt und sauber, Frühstück und Handtücher kosten extra. Dammstraße 75, % 03542-3764, www. bootsverleih-richter.de.

Camping & Womo-Stellplätze Spree-wald-Natur-Camping "Am Schlosspark" € [3], herrliche, ruhige Lage direkt am Fließ, top Sanitäranlagen, Bootsverleih, auch Übernachtung in kleinen Unterkünften vor Ort möglich, in der Hauptsaison unbedingt reservieren. Schloßbezirk 20, % 03542-3533, www. spreewaldcamping-schloss.de.

Spreewald Caravan- und Wohnmobilpark Dammstraße € 22, Camping speziell



Kahntour Richtung Lehde

für Wohnmobile und Wohnwagen, in unmittelbarer Nähe zum Großen Hafen, moderne Sanitäranlagen. Dammstraße 62D, № 03542-2921, www.spreewald.xyz.

Womo-Stellplatz an der Bahnhofstraße € 20, gleich neben dem Pkw-Parkplatz, Strom, Frischwasser, Entsorgung, Gebühr 8 €, den Lärm der vorbeifahrenden Züge muss man aushalten.

Kahnfahrten/Bootsverleih In Lübbenau gibt es zahlreiche Anbieter von Kahnfahrten, eine Übersicht findet sich unter www. luebbenau-spreewald.com. Die ersten Anlaufstellen besonders für den spontanen Besuch sind der Große Spreewaldhafen (% 03542-2225, www.grosser-hafen.de) und der Kleine Hafen "Am Spreeschlößchen" (% 03542-403710, www.kahnfahrten.org). Beide Häfen bieten in der Saison von März/April bis Okt. täglich ab 10 Uhr Fahrten je nach Bedarf an und von Nov. bis März zwei Fahrten täglich um die Mittagszeit. Sonder- und Exklusivfahrten können separat gebucht werden.

Bootsverleih Franke 18, ältester noch bestehender Bootsverleih in Lübbenau, seit 1926 im Familienbesitz, verschiedene Bootstypen, auch spreewaldtypische Holzboote. Dammstraße 72, % 03542-2722, www.bootsverleihfranke.de.

Bootsverleih Richter/Kajaksports 16, auch Paddelkahn für 32 Personen, Kanukurse, geführte Kanutouren, sehr guter Service. Dammstraße 75, & 03542-3764, www. bootsverleih-richter.de.

**Bootshaus Kaupen 17,** Kajaks aus der eigenen traditionellen Bootswerkstatt, auch individuelle Kahnfahrten. Kaupen 1, & 03542-2750, www.bootshaus-kaupen.de.

Bootsverleih Hannemann 2, idyllisch gelegen, sehr guter Service, auch Kahnfahrten können gebucht werden. Am Wasser 1, & 03542-3647, www.bootsverleih-hannemann.de.

Einkaufen Landware 3, sehr gut sortiertes Lebensmittelgeschäft mit lokalen Produkten und kleinem Imbiss. Tägl. 10–18 Uhr. Beuchower Hauptstraße 10, OT Groß Beuchow, § 0151-22675010, www.landware.de.

Zur Kräuterhexe 25, Werksverkauf des Lübbenauer Konservenherstellers Rabe, Gurken, Meerrettich, Gemüse, Grütze und mehr, auch Produkte anderer lokaler Hersteller und Imbiss. Mo–Fr 8–17 Uhr, Sa/So geschlossen. Boblitzer Chausseestraße 16, § 03542893330, www.kräuterhexe.net.



Wurlawy 11, ausgefallene kleine Modeboutique, Inhaberin Sarah Gwiszcz kreiert moderne Spreewaldtrachten für jede Lebenslage. Mo-Fr 12–18 Uhr, Sa 12–15 Uhr, So geschlossen. Ehm-Welk-Straße 27, % 0176-78019121, www. wurlawy.de.

Wellness & Baden Liuba Gallery & Massage, wechselnde Ausstellungen regionaler Künstlerinnen und Künstler, interessantes Konzept, bei dem man sich in der Galerie massieren lassen und die Kunst so auf eine ganz neue Weise erfahren kann. Nur Mi/Do 14–18 Uhr und Fr 14–20 Uhr. Ehm-Welk-Straße 45, § 0176-32979100, www.liuba-gallery.de.

Salzgrotte im Spreewald, stündliche Sitzungen zu 45 Min., besser telefonisch anmelden, im Laden gibt es Salze und Kosmetikprodukte. Di/Do 11–17 Uhr, Mi/Fr 14–18 Uhr, Sa 10–16 Uhr, So/Mo geschlossen. Ehm-Welk-

Straße 21, & 03542-9399724, www.salzgrotteim-spreewald.de.

Spreewelten-Bad, in diesem Spaßbad kann man mit kleinen Pinguinen zusammen schwimmen – diese befinden sich allerdings hinter Glas. Besonders kinderfreundlich, separater Sauna- und Wellnessbereich, barrierefreier Zutritt. Eintritt 22 €/Tag, Ermäßigungen und Familientarif, auch 2- und 4-Stunden-Tickets, in den Ferien kostet der Eintritt 2 € extra, Zuschlag für Nutzung der Saunawelt 10 €. So-Do 10-22 Uhr, Fr/Sa 10-23 Uhr. Alte Huttung 13, & 03542-894160, www.spreewelten.de.

Veranstaltungen Juli: Spreewald- und Schützenfest, Rock in Wotschofska (www.rockin-wotschofska.de); August: Spreewalder Lichtnacht (www.spreewaelder-lichtnacht.de); Oktober: Lübbenauer Musiknacht; Dezember: Spreewaldweihnacht.